



Transkript für „Relativpronomen“

Das Video: <https://youtu.be/vyNiXuletXk>

Mein neues Buch über Shadowing (nicht nur für Deutsch geeignet):
<https://tinyurl.com/christineshadowing>

Mein YouTube-Kanal: <https://www.youtube.com/@mindmapyourgerman/videos>

Meine Website: <https://erfolgreichessprachenlernen.com/>

Mein Buch „Sprachen lernen – Tolle Tipps und Tricks“ auf Deutsch:
<https://tinyurl.com/christinetolletippsund-tricks>

Mein Buch „Your Personal Guide to Language Learning“ auf Englisch:
<https://tinyurl.com/christinelanguageguide>

Du möchtest mit mir zusammenarbeiten? Ich biete allgemeinen Deutschunterricht, Konversationsstunden, Grammatiktraining und Prüfungsvorbereitung an. Auch wenn du Hilfe in Englisch oder Italienisch benötigst, schreib mich gerne an! Meine Mail-Adresse ist: mindmapyourgerman@gmail.com Ich freue mich auf dich!

Relativpronomen

Relativpronomen, ein typisches B1-Thema, teilweise noch B2, also die Mittelstufe. Und ich bin Christine von Mindmap your German, und ich erkläre dir heute, wie die Relativpronomen im Deutschen funktionieren. Es ist nämlich gar nicht so schwer.

Ich habe vier Äste für dich. Einmal die Formen, den Satzbau, die Präpositionen, und dann habe ich noch Informationen über besondere Relativpronomen.

Und wir fangen an mit rechts oben, mit den Formen. Du weißt, dass Relativpronomen sich in Geschlecht und Zahl nach dem Bezugswort richten. Geschlecht ist maskulin, männlich, femininum, weiblich, neutrum, sächlich, und die Zahl ist Einzahl oder Mehrzahl, beziehungsweise Singular oder Plural. Du musst allerdings auch noch den Kasus anpassen, also den Fall, Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ. Und diese Anpassung hängt davon ab, welche Funktion, also welchen Satzteil dieses Relativpronomen im Satz repräsentiert. Und das richtet sich nach dem Verb.

Relativpronomen können stehen mit Präpositionen und ohne Präposition, und die normalen Formen, die dann natürlich in die einzelnen Fälle gesetzt werden müssen, sind der, die, das oder welche, welche, welches. Das klingt ein bisschen formeller für mich. Ich nehme es nicht wahnsinnig oft. Mit der, die, das kommst du sehr gut zurecht.

Der Satzbau. Ein Relativsatz ist ein Nebensatz, und das Relativpronomen, also dieses der, die, das, welcher, welche, welches oder auch mit Präpositionen, mit dem, ohne die, von der und so weiter, steht meistens direkt nach dem Bezugswort, also nach dem Wort, auf welches sich diese Wörter beziehen.

Präpositionen. Präpositionen sind ein bisschen schwierig im Deutschen, und zwar - nicht nur im Deutschen, sondern auch in anderen Sprachen - und zwar, im Relativsatz stehen diese Präpositionen vor den Pronomen, also nicht hinten wie im Englischen, sondern direkt am Anfang des Relativsatzes. Also, der Bus, auf den ich warte, die Frau, mit der ich spreche und so weiter.

Und welche Präposition zu nehmen ist, das richtet sich nach dem Verb des

Relativsatzes. Das heißt, ich habe jetzt gesagt, der Bus, auf den ich warte, kommt zu spät. Das Verb ist warten auf, und der Bus ist das Bezugswort. Die Frau, mit der ich spreche, ist eine Kundin. Die Frau, mit der ich spreche, das Verb ist sprechen mit, daher kommt die Präposition mit. Und die Form des Relativpronomen richtet sich nach die Frau, also im Singular und mit der ist ein Dativ und es ist Femininum.

Und dann gibt es noch besondere Relativpronomen. Die besonderen Relativpronomen sind wer für unbekannte Personen. Also, wenn du Personen hast, bei denen du nicht genau weißt, wer es ist, dann nimmst du wer. Ich mache dir gleich Beispiele dazu.

Was verwendest du für Dinge, Sachverhalte oder ganze Sätze.

Und dann gibt es noch wo, woher, wohin, das sind Ortsangaben.

Und dann gibt es noch dieses berühmte wo mit r oder ohne r plus Präposition, also woran, woraus, womit, wobei. Und das nimmt man für Dinge in Zusammenhang mit einer Präposition.

Die Beispiele sind jetzt für alle Kategorien. Du siehst meine kleinen Bilder unten.

Die Frau ganz links. Die Frau, die das rote Auto gekauft hat, ist meine Nachbarin. Das ist ein normales Relativpronomen.

Die Frau, von der ich das rote Auto gekauft habe, ist meine Nachbarin. Von der ich etwas gekauft habe. Ich habe ein Auto von jemandem gekauft. Daher kommt diese Präposition von.

Dann hast du rechts noch zwei Männchen. Die Frau, mit der ich am Telefon spreche, ist in München. Oder der Mann, von dem ich die Telefonnummer von meiner Freundin bekommen habe, lebt in Köln. Irgend sowas.

Und rechts siehst du noch ein Schild Bamberg. Die Stadt, wo ich lebe, die Stadt, in der ich lebe, ist Bamberg. Oder Bamberg, wo ich lebe, ist eine schöne Stadt. Ginge

auch.

Die besonderen Relativpronomen, da habe ich Beispiele zu wer. Beispielsweise: Wer fleißig lernt, der besteht die Prüfung. Du siehst, da steht es auch oft am Satzanfang. Es ist praktisch Relativpronomen und Subjekt in einem Wort. Oder: Wer Hilfe braucht, soll sich melden. Du kannst die beiden Sätze natürlich auch umdrehen und sagen: Es besteht die Prüfung, wer fleißig lernt. Und: Es soll sich melden, wer Hilfe braucht. Geht auch.

Dann habe ich was für die Sachen oder für den ganzen Satz. Alles, was du sagst, ist wichtig. Da alles keine Person oder Sache ist, steht was und nicht das. Sie hat viel gelernt, was mich beeindruckt hat, da bezieht sich dieses was auf einen ganzen Satz. Und so ist es auch beim nächsten Satz. Er ist zu spät gekommen, was den Lehrer geärgert hat. Also die ganze Situation hat den Lehrer geärgert.

Wo habe ich jetzt als nächstes dann hier noch. Das ist der Ort, wo ich wohne, in dem ich wohne. Geht genauso. In der Standardsprache nimmt man eher diese Präposition mit der, die, das. Und in der Umgangssprache eher wo.

Und diese woran-, worauf-, womit-Geschichte. Das ist etwas, womit ich nicht gerechnet habe. Das ist ein Problem, woran ich oft denke.

Diese Struktur funktioniert bei Sachen und bei Sachverhalten, aber nicht bei Personen. Wenn du Personen hast, dann nimmst du nicht woran, worauf, womit, sondern mit dem, mit der, an die und so weiter und so weiter und so weiter. Also, Präpositionen mit Relativpronomen.

Und das sind meine Erklärungen dazu.

Ich denke, das Thema ist nicht so wahnsinnig schwer. Ich denke, man kann es gut begreifen.

Und ich hoffe, das Video hat dir gefallen.

Wenn ja, like es, teile es, abonniere meinen Kanal, schreibe Beispiele in die Kommentare. Du kannst machen, was du möchtest.

Und wenn du mit mir zusammenarbeiten willst, schreib mich bitte an. Das sind auch Unterrichtslektionen in der Art. Und ich freue mich auf dich.

Und jetzt wünsche ich dir weiterhin viel Spaß beim Deutschlernen und bis zum nächsten Video. Tschüss.